

Leumundszeugnis

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **25 (1899)**

Heft 24

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-435306>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leumundszeugnis.

Die wohlgenährte Frömmigkeit
Gedeiht in Basel jederzeit;
Wer fromm nicht ist, trägt doch den Schein,
Trinkt erst den Thee und dann den Wein,
Und wen der Herr hat fallen lassen,
Der weiß sich reuig bald zu fassen.
Man nimmt den Bruder liebend auf
Und neu beginnt der alte Lauf!
Zum frommen Kaffee der Zerknirschung
Gehört als Schnäpselein die Bekirschung.

Das „Käthchen von Kissingen“.

„Über Fräulein Käthchen haben heut' zum Sonntag eine duftige
blaue Blouse angelegt — wohl, weil das die Farbe des Glaubens ist?“
„Ach — das weiß ich gar nicht —“
„Freilich! Blau ist die Farbe des Glaubens, rot die der Liebe —“
„Oh — das weiß ich —“
„Aha —“

Zwä Gsäkli.

Jä seb ist woher, und wäst me scho:
D'fran Eva ist ä Wybsbild g'sy,
Und Eonä sönd die Wyber noh,
Und au das Schlängli wör deby.

Was süßst mi, Mätkli! — dumme frag?
Bischt wohtli sicher minethalb;
Hock nieder Gof! und b'halt din Plätz,
E schyde Chue b'schleckt fä frönds Chalb.

Der Pilger an seine Rose.

In Kissingen blühen die Blumen und schmeichelnde Weisen erklingen —
Doch ich gedenke einer Rose und lausche viel süßeren Singen!
Im verwirrend-umstrickenden Fluten der Fremden aus allen Zonen —
Hör' ich Deines Liedes Rauschen durch grünen Waldes Kronen!
Der „Rose Pilgerfahren“ singst Du mit holdem Munde —
Und ich fühl' des Pilgers Leiden in des Herzens tiefem Grunde. —
Doch horch! — eines Postillions Weisen trägt her des Windes Wehen —
Und die Schmerzen verfliegen in selben Träumen vom Wiedersehen!
D. v. B.

Immer langsam voran

„Welcher Schimmel ist ein Pferd und trotzdem ein Esel?“
„Der der Bureaukraten — weil er unter allen Umständen „seinen
Schritt geh“! — — —“

Briefkasten der Redaktion.



L. F. i. D. Das Lebensbild des Erziehungsrates Heinrich Näf ist bei Peter, Buchdruckerei in Pfäfers erschienen und zu nur 50 Cts. zu beziehen. — Nicht bloß die Lehrer, worunter auch die jüngeren, die Näf nicht mehr persönlich gekannt haben, müssen sich an der Aufführung des Wirkens dieses Schulmannes und Bürgers erfreuen, sondern auch die breiten Schichten unseres Volkes. — **K. i. Z.** Nach Behauptung der Alkoholgegner „kälte“ der Alkohol. Wir raten deshalb Jedermann an, speziell den Politikern, Diplomaten, Advokaten und Pfarrherren, sich denselben bei gegenwärtiger und zukünftiger Hitze recht fleißig zu bedienen, besonders noch, da er ein langes Leben garantiert, indem er bekanntlich nur je den 9. Mann tötet. — **Einer für zwei.** Goldene Nachrichten wären uns allerdings lieber; Sie bleiben weit hinter den Versprechungen zurück. — **M. i. Z.** Die Tellaufführungen in Altorf beginnen am 25. Juni. Es ist ein eigenes Tellingehaus erstellt. Näheres wissen wir nicht. — **W. M. i. S.** Solche sprühenden Funken aus der Dunkelheit würden uns männiglich erfreuen. — **H. i. Berl.** Wunderbar! Hat vielleicht der Maitrant die Feder etwas heimgesucht? — **S. i. Wien.** Die Weltausstellung in Paris 1900 spielt bereits eine große Rolle, auch hier. Die Spekulation ist fleißig dabei, schon jetzt überall Geld abzuzapfen. — **E. E. i. R.** Wir würden Ihnen den Gefallen gerne thun, aber es geht doch nicht wohl an. — **K. i. B.** Sehr gut; Dank. — **F.** Stigig taugt mehr, als weber warm noch kalt. — **Origenes.** Die Dinge waren uns ebenso unbegreiflich. Mit der „Affaire“ ist das Publikum doch wohl geradezu überfrachtet. — **O. W. i. B.** Ja, wenn es gut ist oder — noch besser. — **A. L. i. B.** Wenn Schenken den Abstinenzherren ein Musikfest mit Ball anbietet, so kann man daraus schließen: „Daß der Tanz bald losgeht.“ Eine Illustration aber leidet das nicht. Dank für den Vorschlag. — **W. i. W.** Vorsehen wäre das Einfachste. — **L. i. J.** Doch, im „Jülicher Künstlerhaus“ ist eine neue Serie eröffnet, in welcher namentlich die Kollektion Ludwig von Hofmann berechtigtes Aufsehen erregt. — **N. O.** „Es färbt sich seine Nase rot und röter, von jener Jugend, die uns nie entflieht.“ Sehr gut, nur so weiter machen. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen

Gegründet im Jahre 1842

Pilsner Bürgerbräu in Flaschen.

Carl Haase, Bierdepôt, Zürich V.

Telephon 2941.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4)

Verlobungsringe
Uhrenketten
Reparaturen
prompt!

Das
altbekannte Uhrengeschäft

Gebr. Häfliger
Kornmarkt Nr. 8
vorm. Reussbrücke

LUZERN
Geschäftsgründung 1810
ist stetsfort die beste
und billigste Bezugs-
quelle für Uhren aller
Art und bietet dem Tit.
Publikum unter gewis-
senhafter Garantie die
grösste Auswahl vom
Einfachsten bis
28-12 Feinsten.
Für Wiederverkäufer hohen Rabatt.
Kataloge gratis und franko.
Kauft die Uhren mit der Marke
„Thurm“
welche in Paris 1889 mit der sil-
bernen, in Genf 1896 mit der
goldenen Medaille prämiert wurden.

Künstlerhaus Zürich
IV. Serie. Juni-Juli: 58-5

Kollektion Ludwig v. Hofmann.

Barzaghi, Bouvet, Füssli, Franzoni, Gos, Kägi,
Naegeli, Neumann-St. George, Paczka,
Pilny, Aimée Rapin, Schoenberger, Steiner, Volz etc. etc.,

Emil Schwyzer & Co., Zürich,
vormals M. Cosulich-Sitterding.

Panzerkassen. — Geldschränke.

Fabrik in **Albisrieden.** Verkaufs-Dépôts bei Herrn **Anton Waltisbühl**, Bahnhof-
strasse 88, **Zürich** und Ecke Steinenberg-Elisabethenstrasse, **Basel.**
Telegramm-Adresse: **Schweizerkassen Zürich.**
Brief-Adresse: **Emil Schwyzer & Co., Zürich.** — Telephon No. 961, **Zürich.**

„Falkenstein“
Hotel-Restaurant am Bahnhof Stadelhofen-Zürich.
Feine Biere
Diners von 1 Fr. an.
Billard.
Kleiner Gesellschaftssaal im ersten Stock.
38-6
J. Pfenninger-Arber.

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu be-
ziehen durch die Expedition des „Nebelspalter“.

52-10

Papierlaternen
Illuminationsgläser
+ Schweizer Wappen +
Papier-Guirlanden
Fahnen- u. Flaggenstoff
Illustrierte Preisliste gratis und
franko.

Franz Carl Weber
Zürich
62 Mittlere Bahnhofstrasse.

Unübertrefflich
Prof. Wagner's Garten- & Blumendünger
(Reine Pflanzen-Nährsalze 1 Gramm auf 1 L. Wasser)
In Blechdosen mit Patentverschl.
1 Ko. Fr. 1.80 — 5 Ko. Fr. 6.—
General-Agentur f. d. West-
schweiz, einschliesslich die Kantone:
Aargau, Basel, Bern und Solothurn
bei **Müller & Cie. in Zofingen.**
General-Agentur für die Ost-
schweiz, einschliesslich die Kantone:
Zug, Luzern, Uri, Schwyz, Unter-
walden und Tessin bei: **A. Reh-**
mann in Winterthur. 218-4